

Da stimmte der Chor der Lerchen ein Danklied an. Und eine andere Garbe redete: „An Gottes Segen ist alles gelegen! Der Landmann rührt seine thätige Hand, pflüget den Acker und streuet Körner in seine Furchen. Aber vom Herrn kommt das Gedeihen. Viele kalte Nächte und heiße Sommertage liegen zwischen dem Säen und dem Ernten. Menschenhand kann die Regenwolken nicht herbeiführen, noch den Hagel abwehren. Der Herr behütet das Körnlein im Schoße der Erde, behütet die grünende Saat und die reisende Ahre. Fürchtet euch nicht! Er war mit uns. An Gottes Segen ist alles gelegen.“

Nun nahm die dritte Garbe das Wort: „Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten! Mit schwerem Herzen ging ein Sohn aus, zu säen. Ach, der Vater war ihm gestorben, und daheim weinte die verlassenene Mutter; denn die harten Gläubiger hatten die Scheuer geräumt. Ein mitleidiger Nachbar ließ ihm den Samen; aber Thränen fielen mit den Körnern in die Furchen. Nun erntet er zehnfältig, denn der Herr hat seine Ernte gesegnet. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten; sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, kommen wieder mit Freuden und bringen ihre Garben.“

Darnach fuhr eine vierte fort zu reden: „Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht, denn solche Opfer gefallen Gott wohl. Könnten wir das hineinrufen in die Häuser der Reichen, die ihre Scheuern jetzt füllen! Könnten wir es dem hartherzigen Manne zurufen, der gestern die armen Ährenleier von seinem Acker trieb! Wen der Herr gesegnet hat, der soll auch seine milde Hand aufthun, daß er gleiche dem redlichen Boas, der an der frommen Ruth Barmherzigkeit übte. Wohlzuthun und mitzuteilen vergesset nicht!“

Und die Wachteln riefen laut hinüber in das Dorf, als wollten sie die schlafenden Herzen aufwecken. Und also endete die fünfte Garbe: „Was der Mensch säet, das wird er ernten! Wer kärglich säet, der wird auch kärglich ernten, und wer da säet in Segen, der wird auch ernten in Segen. Was wundert ihr euch, daß Unkraut unter dem Weizen steht! Hättet ihr den Samen gesiebt, ehe ihr ihn ausstretet! — Wer auf sein Fleisch säet, der wird vom Fleische das Verderben ernten, wer aber auf den Geist säet, der wird vom Geiste das ewige Leben ernten. Was der Mensch säet, das wird er ernten.“

Und alle Garben umher neigten sich und sprachen: Amen! Amen!